BERLIN
November 1931

SONNIGES LAND

Licht-Front

Nummer 6 / Jahrgang 2

PREIS
30
Pfennig

Mit vielen Bildern

Veröffentlichungen der Freikörperkultur-Bünde

Liste der Freikörperkulturvereine des In- und Auslandes

Schriftleitung: Ch. Straesser

Verlag:
Auffenberg-Verlagsgesellschaft m. b. H.



Walter Schmidt

Nachrichtenblatt des REICHSBUNDES FÜR FREIKÖRPERKULTUR

Reichsbund für Freikörperkultur e. V., Sitz Berlin

An unsere Mitglieder!

Wir überreichen Ihnen hier unser neues Nachrichtenblatt. Wir glauben uns mit Ihnen darin einig, wenn wir sagen: Wir sind jetzt einen guten Schritt weiter gekommen! Hoffen wir auf eine dauernd gute Zusammenarbeit zwischen Bund und Verlag und auf eine recht vorteilhafte Entwicklung der Zeitschrift. Sie können alle dazu beitragen indem Sie auch Ihrerseits sich für die Verbreitung von „Sonniges Land" einsetzen durch Werbung überall, wo immer es möglich ist. Dann ist grade unsere Zeitschrift, die erste und einzige billige Volks-Zeitschrift, überdies in dieser vorzüglichen Ausstattung, dazu geeignet, uns unserem Ziel, der Volksbewegung Freikörperkultur, näherzubringen. Der Vorstand.

GROSSES SPORTFEST

im Wellenbad am Montag, 2. November, von 20—23 Uhr.

Eingeladen sind verschiedene Berliner Sportvereine und die Hochschulen für Leibesübungen, die Sportpresse und die Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens.

Wettkämpfe — Vorführungen — Lustige Darbietungen — Nach dem Bade geselliges Beisammensein — Gäste sind zugelassen Alle Leser sind herzlichst eingeladen. Gastkarten an der Abendkasse oder B 7 Pallas 3234.

AFK-Gymnastikschule, Leitung: Ch. Straesser, F. Wilhelm 684.

Die Kurse werden wiederum nur 12 bis 15 Teilnehmer umfassen, sodaß sorgfältigste Arbeit gewährleistet ist. Geübt wird mit Musik, wie bisher natürlich gemeinsam und unbekleidet.

Gebühren: Kurse Kantstr.: 4 RM. monatl., Kurse Waliner Str.: 6 RM. monatl. (einschl. Bergsonne und Brausebad)

Gäste sind gegen Ausweis zugelassen.

Stundenplan: 1) im Unterrichtsraum am Zoo, Kantstr. 156/157 (Institut für Körperkultur): Mittwoch 20 bis 21 und 21 bis 22 Uhr. Freitags 18 bis 19 Uhr. 2.) im Unterrichtsraum am Knie, Berliner Str. 161: Dienstag 18 bis 19 Donnerstag 18 bis 19, 20 bis 21 Uhr.

Den Kursus Donnerstag 20 bis 21 Uhr leitet Hansi Berger. Alle Kurse für Männer und Frauen gemeinsam.

Mitteilungen der Ortsgruppen des Reichsbundes AFK.

Breslau. Ortsgruppe „Sonnenfreunde". Geschäftsstelle: Erich Haschke, Kaiser-Wilhelmstraße 53 (Fernsprecher: 37038). Zusammenkünfte: Jeden dritten Dienstag Abend im Monat in der „Weißen Schleife", Ohlauer Straße 67. Gymnastik: Jeden Montag Abend 9—10.30 Uhr, Garvestraße 7 bei Dipl.-Gymnastiklehrerin Nora Seelig.

Hamburg.

Geschäftsstelle: Alexis Weichert, Hamburg 5, Langereihe 83, III. B. 4, Steintor 9364. Sprechstunden: täglich von 15 bis 19 Uhr.

Gymnastik mit Musik: Jeden Donnerstag 20-22 Uhr im Gymnastiksaal der neuen modernen Schule Schaudinnsweg 3, Ecke Alte Wöhr, unter Leitung der gepr. Gymnastiklehrerin Frau Palm. Der wunderschöne Gymnastiksaal ist mit Brausebad verbunden und wird das Mitbringen eines Handtuches empfohlen. Die Teilnahme ist gänzlich kostenlos, jedoch verpflichtet der Besuch unbedingt zur Teilnahme.

Köln.

Unsere Ortsgruppe hat sich überraschend schnell vergrößert. Der Geländebetrieb ist nun in geregelte Bahnen gelenkt.

Zur gemeinsamen Wanderung nach dem Gelände treffen sich Mitglieder und Gäste an den Sonntagen gegen 8,50 früh in Thielenbruch.

Geschäftsstelle: Max Wichmann, Köln, Neußer Wall 16 I.

Lübeck.

Unsere junge Ortsgruppe entwickelt sich recht gut. Gemeinsame Fahrten. Eigenes Gelände. Zuschriften an Joh. Heinsohn, Lübeck, Nebenhofstraße 4—6.

Zoppot.

Gymnastik jeden Montag von 18 bis 20 Uhr Gymnastik-Haus, Danzig, Saal 4. Alle Lichtfreunde hier wenden sich an Hans Hoenig, Zoppot, Charlottenstr. 3.

Erster Vors. Ch. Straesser, Charlottenburg, Berliner Straße 161. Fernsprecher C 4, Wilhelm 684. Erster Bundesschatzmeister Karl Sajoncek, Lankwitz, Seydlitzstraße 45 c.

Geschäftsstelle: Berlin W 30, Maaßenstraße 14 II, nahe Nollendorfplatz. Sprechstunden-Leitung Felix Lachner, täglich außer Sonnabend von 17 bis 19 Uhr. Fernsprecher: B 7 Pallas 3234. Postscheckkonto: Berlin Nr. 83464.

Der „Reichsbund" ist der deutsche Großbund für Freikörperkultur. Mit Tausenden von Mitgliedern ist er der leistungsfähigste Bund der Bewegung. Er ist partei-, rassenpolitisch und konfessionell neutral und zählt zu seinen Mitgliedern Männer und Frauen jeden Alters und aller Berufe.

Wochenprogramm:

Badeabende im Wellenbad Lunapark-Halensee, Bornimer Str. Gastkarten: B 7 Pallas 3234.

1. Montags abends 20—23 Uhr: Baden mit Wellen, bei günstiger Witterung bei geöffnetem Dach. Eintritt nur 0,75 Mark. Gymnastik (Ch. Straesser) kostenlos. Frottierübungen kostenlos. Schwimmunterricht kostenlos.

2. Sonnabend früh 6.30—9 Uhr: Morgenbad, Eintritt 0,50 M. Gymnastik kostenlos. Sonnabend kostenlos. Schwimmunterricht kostenlos.

„Jungborn"-Gelände. Jeden Sonntag in Betrieb, auch im Winter. Das schönste Gelände am Motzensee.

Gelände Lichterfelde—Lichterfelde Süd, Berliner Str. 85.

Tagtäglich geöffnet vom frühen Morgen bis zum Einbrechen der Dunkelheit.

Ski-Trockenkurse.

Wie im vorigenn Jahr, finden wieder Ski-Trockenkurse mit Skigymnastik statt: Freitag 20—22 Uhr im Tariningsraum des Sporthauses Gebr. Perlich, W 35, Potsdamer Straße 41.

Im Winter: Ski-Fahrt ins Riesengebirge oder Glatzer Bergland.

Außerdem: Vorbereitung und Prüfungsabnahme für das Deutsche Turn- und Sportabzeichen. Anmeldungen und Anfragen an Sportführer R. Felisch, Geschäftsstelle Maaßenstraße 14 II. B 7, Pallas 3234.

Die Ortsgruppen des Reichsbundes für Freikörperkultur:

Interessenten erhalten kostenlos jege Auskunft durch das Ortsgruppen-Amt: Alexis Weichert, Hamburg, Langereihe 83, Fernspr. B 4 Steintor 9364

Aachen, Apolda, Braunschweig, Bergedorf, Bremen, Breslau, Chemnitz, Dortmund, Düsseldorf, Erfurt, Freienwalde, Göttingen, Halle a. S., Hamburg, Hannover, Harburg a. Elbe, Jena, Kiel, Köln, Leipzig, Lübeck, Magdeburg, Nürnberg, Osnabrück, Rostock, Stuttgart, Wesermünde, Weimar, Wilhelmshaven, Zoppot, Amsterdam, Brüssel, London, Wien, Aussig (CSR), Bodenbach (CSR), Gablonz (CSR), Leitmeritz (CSR).

Jahrgang 2 / Nummer 6

SONNIGES LAND

Das Nachrichtenblatt der Freikörperkultur-Bewegung



Nacktkultur unter der Sonne Südfrankreichs Film Dellis

Dr. Walter Fränzel:

„In der Lüneburger Heide ...“

I.

Die Heide lockt!

Gelände sind etwas schönes. Das Gefühl absoluter Sicherheit, die gleichgesinnten Nachbargelände, die leicht erreichbare Lage; dazu Sprungbrett, Sportanlage, Brunnen.

Andermale aber sucht sich wagemutige Mannschaft noch unbetretenes Land, weiten Horizont ohne Grenzdraht, Wildnis, in der man sich verlaufen kann, wenn man nicht aufpaßt, Einsamkeit, in die kein Laut dringt, als allenfalls das Pfeifen des Morgenzuges von der weit entfernten Station oder vereinzeltes Hähnekrähen aus entlegenen Gehöften. Wenn dann ein Zeltlager innerhalb von acht Tagen nur von einem Schäfersmann und einem Touristen gestreift wurde, obwohl es auf freier Anhöhe lag — mitten in blühender Heide zwischen krüppeligen Kieferbüschen — wenn wir stundenweit in jeder beliebigen Richtung durch Sand und Heide nackt wandern und herumstreifen konnten, ohne irgendwelche Menschen zu sehen oder zu hören, dann hätten wir mit keinem noch so komfortabl eingerichteten, polizeilich genehmigten Gelände tauschen mögen.

Erstmalig auf einer Wanderung in schwerbepackter Wandervogelkluft zu einem Bundestag in Lüneburg war — wie flüchtiges Wild — mitten in der warmbraunen Heide am Wilseder Berg vor uns sonnengoldenes Menschenwild aufgesprungen und in behendem Lauf über den Horizont verschwunden. Gewiß auffallend, dieses Blondgold der Körper, das sonst nirgends vorkommt in der Natur, so daß ja sogar die knappe Farbbezeichnung in der Sprache dafür fehlt. Aber schließlich ist der Mensch eben etwas Besonderes und hat ein Recht, sich



Pfeil-Verlag

Russische Landarbeiterinnen in der Mittagspause

durch eine nur ihm eigene Farbe von der Umgebung zu unterscheiden, aber diese Farbe ist Naturfarbe und gehört überzeugend in Skala und Palette der Naturfarbtöne, ohne zu stören, bildet mit dem Braunlila der Heide und dem Schwarzgrün der Wacholder einen warmen vollen Akkord.

Wenige Tage darauf in Lüneburg selbst trug die Reichswehr zu Mütze, Waffenrock und Schnürstiefeln statt langer Hosen weiße kniefreie Turnhosen ohne Strümpfe, daß wir erst meinten, man habe es darauf angelegt, barfüßiges Wandervogelvolk nachzuäffen. Auf unsere Anfrage erklärte der Sportoffizier der Garnison, daß es sich um eine vorerst freilich nur halbgelungene Uebertragung der Lehren eines gewissen Rittmeisters Surén handele, dessen Schüler er selbst in der Heeresschule für Leibesübungen gewesen sei. „Ich habe vor Jahren den berühmten militärischen Sportkursus in Wünsdorf bei Berlin mitgemacht. Wir sind dort im Sommer, Herbst und Winter, selbst bei Schneesturm, immer nur mit kleiner Badehose, höchstens noch Sport- und Handschuhen bekleidet, einhergezogen und sind dabei so braun und gesund geworden, daß wir Kursusteilnehmer denselben direkt als Sanatoriumsbesuch betrachteten. Die Erfahrungen dieses Kurses auf die Truppe allmählich zu übertragen, ist aber sehr schwierig."

Also: Lüneburg und die Heide lockten.

II.

Aber die Heide ist groß.

Das Naturschutzgebiet am Wilseder Berg selbst war uns nicht einsam genug, auch fehlte dort jedes Wasser. So zogen wir in die südliche Hälfte des Truppenübungsplatzes. Im Süden wird dieses wellige Wald-, Moor- und Heideland begrenzt vom lieblichen Tal der Wietze. Dort auf hohem Ufer liegt malerisch der Hof des Landwirtes Ebel, der mit großem Verständnis für die wandernde Jugend in seinem Hause eine Herberge eingerichtet hat. Eine halbe Stunde flußabwärts liegt auf halber Höhe das hellrote Dach der Siedlung Sonnenberg, das Heim des Siedler-Schriftstellers Küppers, der wie er in seinem höchst lesenswerten Buch „Vom Akademiker zum Siedler" beschreibt, trotzdem ihm im Kriege ein Bein weggeschossen wurde, aus eigener zäher Kraft erst eine Hütte, die ihm mit allem Hab und Gut abbrannte, dann Haus um Haus aus dem Boden aufgebaut hat. Hier können in freundlichen Zimmern Angehörige der Bewegung unterkommen und für wenig Geld am Familientisch teilnehmen.

Hier, in der Nähe des sog. Gühlerteichs, schlugen wir unser Zeltlager auf. Der zuständige Förster, der sich nicht halb so freundlich zeigte, wie sein farbenfreudiges, hochgiebliges Försterhaus mit Blumengärtlein vom Waldessaum dreinschaute, malte uns sämtliche Kreuzottern des Reviers an die Wand, um uns hinaus zu graulen. Wir können zu seiner Beruhigung mitteilen: Wir haben weder dort noch weit ringsherum nicht eine einzige gesehen, und sind doch bei Tag und Nacht nackt und barfuß durch noch so feuchtwarme, also verrufenste Gegenden „todesmutig, ahnungsgrauend" gestreift.

Morgenfeier.

Der erste Sonntagmorgen war wunderbar. In den Talmulden lag seidig schimmernder Nebel. Wieviel versäumt man doch, indem man täglich das grandiose Schauspiel des Lichtwerdens, der Sonnenwiederkehr, verschläft!

Wir trafen uns auf der feierlichen Wölbung des Kreutzenbergs, um gemeinsam Sonntagmorgenfeier an der Schwelle unseres Paradieses zu halten, das wie jenes zwischen Euphrat und Tigris mesopothamienhaft zwischen Oertze und Wietze gelegen schien. Und wie jenes einst so fruchtbare Gebiet durch Völkerkrieg und Glaubensstreit verödete, so ist durch das Machtwort des Militarismus auch dieses herrliche Gelände zur Unfruchtbarkeit verdammt. Und wir, verfehmt und ausgestoßen von der menschlichen Gesellschaft ob unseres Glaubens müssen froh sein, von solchem Fluch verfolgt in diesen Fluch-Truppenübungsplatz ausweichen zu können. Gewiß ist der Rufer, dem wir folgen, selbst ein früherer Offizier, und was wir wollen, wie er, ist zum Teil freilich jene Mannhaftigkeit, Zähigkeit und Ausdauer in Mühe und Not, in Entbehrung und Ungewitter, in freier Dienstwilligkeit um der Kameraden willen, wie sie uns das Leben im Felde gelehrt, und dennoch ist unsere Losung Vertrauen, Abrüstung auf der ganzen Linie, eben nicht mehr bis an die Zähne bewaffnet, nicht mehr ängstlich bedacht, sich nur ja keine Blöße zu geben. Ausgerechnet am Jahrestag des Kriegsbeginns betraten wir ungerüstet, nackt und bloß, aber rüstig, sonnenfroh, dieses Uebungsfeld, das dazumal von Massen schwitzender, dickuniformierter Landser zermarschiert wurde, die auf die elende Hitze und die blödsinnige Sonne schimpften.

Während in vollen Farblichtklängen über der meilenweiten Erdoberfläche die Sonne aufstieg, die wir an den späteren Tagen immer mit Gymnastik, den frommen Gebärden unseres

Glaubens, begrüßten, lasen wir Fausts Erwachen, aus dem Beginn des zweiten Teils:

„Des Lebens Pulse schlagen frisch lebendig,
Aetherische Dämmerung milde zu begrüßen;
Du Erde warst auch diese Nacht beständig
Und atmest neu erquickt zu meinen Füßen . . ."

Besonders gab uns der Schluß zu denken: „Am farbigen Abglanz haben wir das Leben". Auch der sonnenbraune Menschenleib, wie das Licht des Mondes nur Abglanz, Abbild dieses Sonnen-Gottes-Ebenbilds, habhaftes Leben. Für uns Lichtgewöhnte kein Flammenübermaß, das uns blendet, blind macht, wie der Volksmund will. „Trinket, Augen, was die Wimper hält, von dem goldnen Ueberfluß der Welt!"

„Beglückende Nacktheit zu erleben, ist ja so wenigen nur gegönnt! Wie viele beschließen ihr Erdendasein, ohne daß sie jemals einen nackten Menschen, nicht einmal einen ihres eigenen Geschlechts im freien Lichte sahen, in Sonne und Wind! Wer den Sinn der Nacktheit begreifen will, der komme ans Meer! Wenn der Sturm aller Kreatur den Kampf ansagt, wenn hohnlachend das Meer brüllt, dann lächelt im Bewußtsein seiner Ohnmacht jeder tiefer veranlagte Mensch über die kleinen, wichtigen Eitelkeiten der Geschlechter. Und dann kommt die Sonne, gießt ihre Farben aus und spricht: „Ist dir Menschenkind dein Kittel kostbarer als das Farbenkleid, das ich dir schenke? Dunkelgrüne Wogen, weißer Wellenschaum und darin Menschenleiber, unter meinen Strahlen wie feingetöntes Elfenbein — gibt es etwas erhabeneres auf Erden?" Diese Stelle aus P. G. Münchs „Mit Jungvolk aller Länder auf Sylt", war uns aus der Seele gesprochen. Zwar hatten wir kein Meer, aber ehemaligen Meeresboden, der in ähnlich großartigen Wogen schwingt, wie Meer und Dünen. Auch uns ist Nacktheit nicht nur Mittel zum Zweck der Körperschulung, sondern darüber hinaus Selbstzweck, von jedem Zweck genesene Lebensfreude, Krönung des Jahreslaufs, wie eben blühende Heide.

IV.

Nächtlicher Ausklang.

Und die Sonne beschrieb ihre großen Bogen, in denen wir unsere Tagwerke vollbrachten. Als dann die Nacht, nach unserem letzten Tag, ihr großes Zelt ganz geschlossen — ganz gings wohl nicht, irgend woher kam etwas Licht immer noch herein — begaben wir uns in zwei Gruppen zu einem Nachtgeländespiel. Die eine sollte sich unentdeckt von der anderen zu einem bestimmten Ziel durchschleichen. Wie mollig lag sichs da im lauen Wasser der Zuflußgräben zum Saalteich, wie geheimnisvoll war dieses Schattenreich der Bäume, Büsche, Sträucher unterm Sternenzelt der Nacht! Und wie jeder, obwohl ganz nackt und mutterseelenallein, doch in ihren und der Erde weichen Mantelfalten so unbesorgt, so wundersam geborgen!

Wir kehrten erst heim, als bereits im heimlichen Dämmerlicht die Welt dem Morgen entgegenharrte. Der letzte Morgen: Wenig Stunden später fuhr männiglich in alle Winde. Ueber Jahr und Tag werden wir uns irgendwo wiedersehen, vielleicht am Strand des Meeres, in Wasser und Sand. Wir sprachen von Sylt. Die Welt ist überall schön, wann und wo man sie sich greift!

E. Trost, Hohenaschau:

Die Badefreuden unserer Vorfahren / Kulturgeschichtliche Plauderei

Der Untergang des römischen Weltreiches und damit auch der Antike schleuderte die gesamte abendländische Kultur auf eine biologisch längst überwundene Vorstufe hinab — — und dieser Rückschritt machte sich sowohl in der Kunst, deren Erzeugnisse beinahe den primitiven Arbeiten wilder Völkerschaften nahekamen, als auch in der Technik und vielen früher selbstverständlichen Errungenschaften, die den Annehmlichkeiten des täglichen Lebens dienten, in stärkstem Maße bemerkbar.

So geriet denn auch das von den Römern mit wahrer Leidenschaft betriebene luxuriöse Baden lange Zeit hindurch fast völlig in Vergessenheit und wurde erst im letzten Drittel des ersten Jahrtausends n. Chr. in äußerst vereinfachter Form allmählich wieder aufgenommen.

Im Mittelalter war anfänglich das Baden oder vielmehr Nichtbaden den religiösen Bestimmungen unterworfen. Da man das Bad bald genug wieder als höchsten Genuß empfand, wurde Enthaltung vom Baden als kirchliche Strafe auferlegt oder galt als Beweis besonderer Frömmigkeit. Zur Fastenzeit war es z. B. lange gänzlich verboten. Der 1037 gestorbene Bischof Renyard von Lüttich badete sein ganzes Leben hin-

Totentanz

Naturmenschen, nackt und ungeschminkt.

Von Colin Roß

Als der Mond herausgekommen . . . es war gerade Vollmond . . . versammelte sich das ganze Dorf vor der Hütte des Jumben, in der die Tote lag. Auf der einen Seite hockten die Männer, auf der andern die Weiber. Vor den Eingang hatte man Asche gestreut und darüber den Hausrat der Toten aufgestellt.

Noch lag die ganze Versammlung im Schatten des hochgezogenen Hüttendaches. Allein wie jetzt der Mond höher und höher stieg, verkürzten sich die Schatten, und die nackten, dunklen Körper erglänzten in milchig weißem Mondlicht.

Eine Trommel hub an zu schlagen. Ein klatschender Takt der Hände folgte. Der wehklagende Rhythmus ging mit der Zeit in Tanzweisen über, und eine der Frauen stand auf.

In dem engen Raum vor dem Hütteneingang, den die Reihe der Hok-



Willy Weser



Dr. Bruno Wolf

durch niemals; die heilige Elisabeth soll — als sie sich einst bereden ließ, ein Bad zu nehmen — dieses für beendet erklärt haben, sobald sie die Fußspitze ins Wasser getaucht hatte — — und der exkommunizierte Kaiser Heinrich IV. brachte die Weihnachtsfeiertage in Bichelsheim ungebadet und ungeschoren zu — — „Non balneatus et intonsus" wie der Chronist berichtet.

Späterhin kam besonders das Schwitzbad wegen seiner guten Wirkung bei allerlei Beschwerden in Mode und es wurde so reichlich gebraucht, daß ein Bischof von Speyer einstmals sich lebhaft darüber beklagte, weil durch den übermäßigen Brennstoffverbrauch der Badestuben die Wälder ausgerottet werden müßten!

Außer den privaten Badestuben, welche die Vornehmen bei ihren Häusern hatten, gab es in jedem größeren Orte noch mehrere öffentliche. Die letzteren wurden je nach Bedarf mehrmals in der Woche angeheizt, dann ging an den betreffenden Morgen ein Ausrufer durch die Gassen und lud die Bürger, — „ob Herr, ob Knecht, Frau oder Mann" in gereimten Worten zum Bade ein.

Erschienen nun die Gäste in der Badestube, so gaben sie zuerst in einem eigenen Auskleideraum ihre Kleidungsstücke der Bademagd in Verwahrung, hierauf nahm sie der nur mit einem Lendenschurz bekleidete Bader in Empfang und überreichte ihnen die sogenannten „Kösten" oder „Quästen" — kleine Büschel aus Birkenreisern, mit denen man sich zur Erhöhung der Hauttätigkeit zu peitschen pflegte. Während des Bades bearbeitete der Bader seine Opfer mit den Fingernägeln oder hakenartigen Instrumenten aufs nachdrücklichste und rieb sie zum Schlusse mit derben Tüchern ab. Zur Erholung und Abkühlung legte man sich in einem Nebenraume auf dort hergerichtete Ruhebetten. Auch Schönheitspflege trieb man in der Badestube — man ließ sich rasieren, massieren und das Haar schneiden und ersann die seltsamsten Einrichtungen um die Menschheit von innen und außen zu verbessern.

Natürlich reiste man auch in früheren Zeiten schon ins Bad — und zwar zu teilweise jetzt noch berühmten Heilquellen. Und dort entwickelte sich, obwohl es damals weder Kurkonzerte noch Wandelhallen oder gar Reunions gab, ein sehr fideles und munteres Badetreiben. Da herrschten äußerst paradiesische Zustände; Männlein und Weiblein badeten lustig miteinander und vertrieben sich die Zeit durch alle möglichen Unterhaltungen. Man tummelte sich mit Bällen, spielte auf schwimmenden Tischchen Brettspiele, trank und schmauste — — ja, sogar Musikinstrumente nahm man mit ins Wasser.

Da fand sich denn für Geistlichkeit und hohen Rat reichlich Grund zu Verordnungen und Strafandrohungen — besonders im Hinblick auf den allzugroßen Mangel an Bekleidung. Bald aber sah man sich veranlaßt, diese wohlmeinenden Bestimmungen auf das Gegenteil einzurichten — — denn unsere braven Vorfahren, durch mehr oder minder nachdrücklichen Zwang genötigt sich zu bekleiden, besorgten sich Badegewänder, welche sie nicht nur mit Blei einfassen, sondern auch nach jeweils neuester Mode mit Spitzen, Schleifen und selbst Edelsteinen zieren ließen. Womit sie natürlich „Ob solch erschröcklicher Hoffahrt" neuerdings das helle Entsetzen der hohen Obrigkeit erregten.

Nach und nach aber legte sich die Freude am Wasser; die Menschen des 18. Jahrhunderts handhabten lieber Puder und Schminke, als daß sie das feuchte Element allzunahe an sich herankommen ließen — und so machte die frühere Badelust einer ziemlich allgemein verbreiteten Wasserscheu Platz, die auch in heutiger Zeit noch nicht als gänzlich überwunden gelten kann.

---

kenden frei ließ, begann sie den Körper nach dem Takt der Trommel hin und her zu werfen. Sie sang dazu und die anderen antworteten im Chor. Es war eine kräftige Person mit gewaltigen Brüsten, die, während sie tanzte, um sie flogen wie Säcke.

Der Tanz ging in einen orgiastischen Wirbel über, und im gleichen Augenblick als die Tanzende zusammenbrach, trat eine andere an ihre Stelle.

Auf die Frauen folgten die Männer, dann beide Geschlechter in bunter Abwechslung. Die Musik wurde immer lauter, der Tanz immer wilder. Der Gesang wurde zu einer Art gesungener Zwiesprache. Die Männer forderten die Frauen heraus. Eine junge Person war darunter, deren spitze Brüste durch die unsinnige Mode des Abwärtsbindens noch nicht ganz ruiniert war. Die machte die Männer toll und wild. Während sie ihren geschmeidigen Körper in eindeutigen Bewegungen vor und zurückwarf, schleuderte sie augenscheinlich den Männern die Herausforderung nur so hin. Zu ihren Füßen wanden sich Knaben und Mädchen schlangenhaft in der Asche. Die Frauen kicherten, waren stolz und gleichzeitig ängstlich.

Ein großer, kräftiger Mann folgte der Tänzerin. Er war offenbar entschlossen, es ihr heimzuzahlen. Sein Gesang und Tanz war mehr ein Ansprechen jeder einzelnen der vor ihm hockenden Frauen. Und nach ihrem Verhalten mußte seine Rede selbst das für einen Neger übliche Maß an Unanständigkeit noch übersteigen.

Auf den Mann folgte wieder eine Frau, auf die Frau wieder ein Mann. Aber so gewaltig sich auch die erotische Hochspannung steigerte, es erfolgte keine engere Berührung zwischen Mann und Weib. Der Raum war so eng, daß alle Geschicklichkeit aufgeboten werden mußte, sich nicht zu berühren. Aber diese nackten Leiber, die dampften von Gier nacheinander, mieden sich noch immer, und vielleicht kam daher diese ungeheuere Erregung, die wie mit Elektrizität die ganze Luft mit Sinnlichkeit, Erotik und Sexualität lud.

Erst als ich in der Gasthütte in meinem Feldbett lag und Gesang und Trommeln wie seltsam unwirklicher Spuk in die sich auf mich herabsenkenden Träume zu verweben begann, erinnerte ich mich, daß das nicht ein erotischer Kult war, sondern eine Totenfeier, und daß in der Hütte des Jumben steif und kalt eine tote Frau lag, um deren Seelenheil all dieser Paroxismus von Sinnlichkeit sich austobte.

Aus der „B.-Z. am Mittag."

* RUNDSCHAU *

Zeitspiegel

Adolf Koch:

Der Kampf um die Nacktkulturbewegung

geht unentwegt in gleicher Schärfe weiter. Es ist möglich, daß in der Provinz dieser Kampf nicht so deutlich in Erscheinung tritt, wie in der Reichshauptstadt Berlin, wo alle Behörden und Parlamente vereinigt sind.

An die Reichsbahndirektion kommen in den letzten beiden Monaten bis 16 Seiten lange Beschwerden, besonders aus kleinen Orten in Süddeutschland, z. B. aus Augsburg und Umgebung. Ueberall handelt es sich um Beschwerden in denen nachgewiesen wird, daß der christliche Teil der Bevölkerung sich durch nacktbebildete Auslagen und Freikörperkulturzeitschriften in seinem „sittlichen Empfinden auf das tiefste verletzt fühlt." Die Art der Beschwerden geht unzweifelhaft auf die Kreise der evangelischen und katholischen Jungmädchen- und Jungmännerbünde zurück. Die einzelnen Beschwerdesteller sind nur vorgeschobene Personen. Es wird Zeit, daß die Freikörperkulturorganisationen sich gemeinsam an die Reichsbahndirektion wenden, denn schon jetzt ist ein erneuter Erlaß an alle Kiosken und Bahnhofsbuchhändler ergangen, den Verkauf und den Aushang aller nacktbebilderten Zeitschriften zu unterlassen.

Allen Groß-Berliner Kiosken ist schriftlich das Ausstellen von Freikörperkulturzeitschriften untersagt worden, weil nackt oder halbnackt in jedem Fall anreizerisch sein soll. Dreizehn Berliner Buchhändlern ist durch eine besondere Kommission die Art und Weise der Ausstellung ihrer Schaufenster verboten worden. Wiederholt haben uniformierte oder Kriminalbeamte unter Drohungen Händler veranlaßt, Freikörperkulturzeitschriften nicht mehr zu verkaufen. Ein besonders krasser Fall, protokolliert und bewiesen durch Vorstandsmitglieder des Reichsbundes für Freikörperkultur, hat sich in Berlin (Behrenstraße) zugetragen, wo ein Beamter zwar ausdrücklich erklärte, den Verkauf nicht verbieten zu können, — aber mit Rücksicht auf die kirchlichen Kreise der Bevölkerung zur Vermeidung von Weiterungen — eindringlichst nahegelegt hat, jeden Aushang einzustellen. Wenn das schon in Berlin möglich ist, ... wie muß es dann im Reich aussehen.

Ohne den doch nicht zu vermeidenden Verhandlungen aller Freikörperkulturorganisationen mit den Staatsbehörden vorgreifen zu wollen, hat die Körperkulturschule Adolf Koch gegen rechtswidrige Beschlagnahme und Verkaufsverbote ihrer Zeitschriften „Körperbildung / Nacktkultur, Blätter freier Menschen" bei der deutschen Zentralstelle zur Bekämpfung unzüchtiger Schriften, Bilder und Inserate schriftlich Beschwerde eingereicht. Es haben daraufhin am Sonnabend, dem 19. September 1931 daselbst im Beisein von Polizeirat Dr. Mosse sehr aufschlußreiche Verhandlungen stattgefunden, die ein beiderseitiges zufriedenstellendes Resultat gezeitigt haben.

Für Preußen besteht danach folgender Rechtszustand:

1. Es besteht keine gesetzliche oder verwaltungstechnische Möglichkeit, irgendwelche Freikörperkulturzeitschriften beschlagnahmen zu lassen oder deren Aushang zu verhindern **oder den Aushang von Freikörperkulturzeitschriften davon abhängig zu machen, daß die Titelbilder eine Schleife tragen.** Wo Verfügungen des Preußischen Innenministers so ausgelegt worden sind, handelt es sich ohne Zweifel um Mißgriffe untergeordneter Behörden und Instanzen. Niemals ist eine Anweisung gegeben worden, die in jeder Beziehung auch in der Bebilderung einwandfreien Schriften der Körperkulturschule Adolf Koch vom Verkauf auszuschließen oder zu beschlagnahmen oder den Verkauf zu behindern. Derartig erfolgte Maßnahmen sind rechtswidrig.

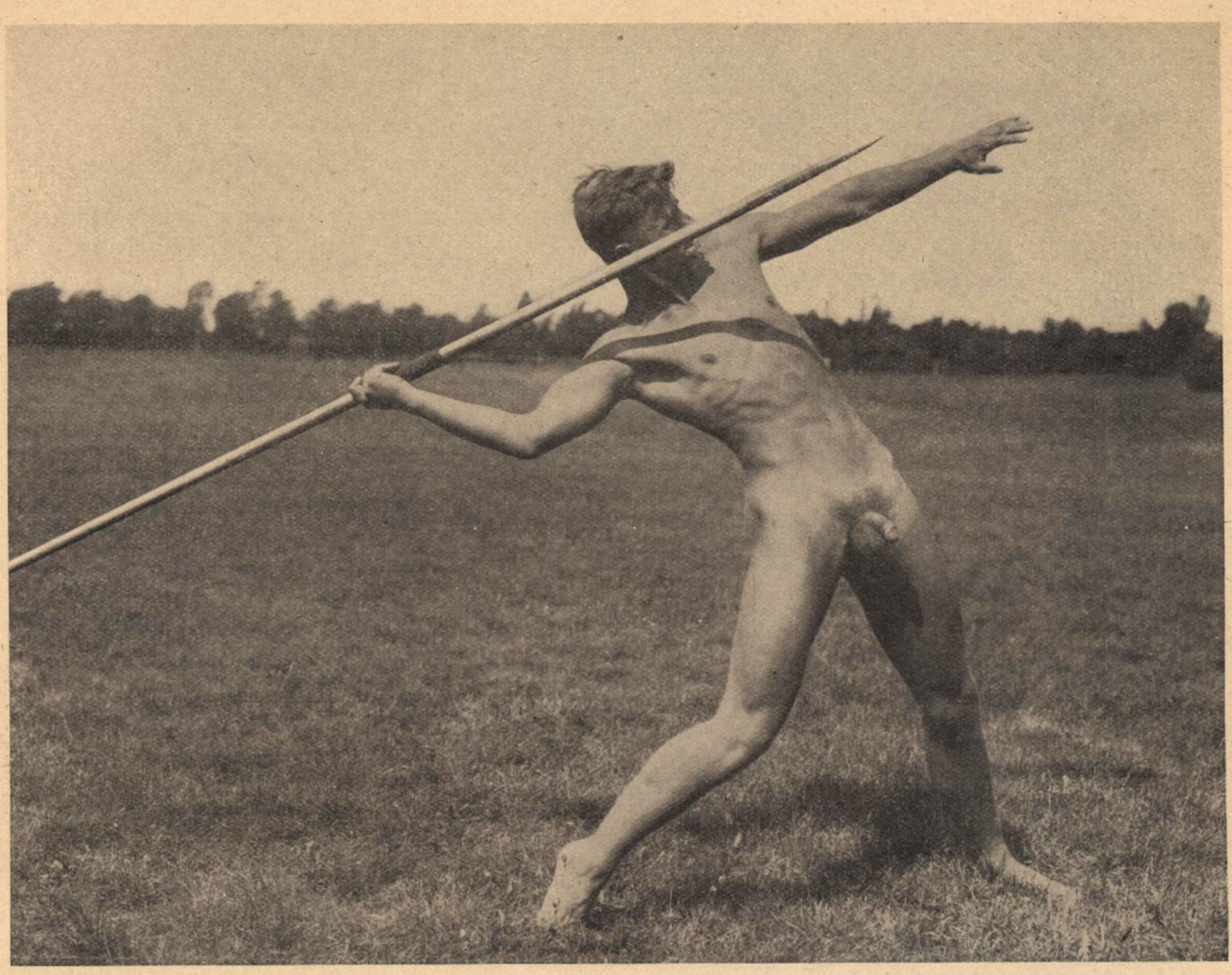
2. Die Erlasse des Preußischen Innenministers sollten lediglich zweifelhafte Literatur mit zweifelhaften Inseraten treffen und richten sich nur gegen das absichtliche reihenmäßige An- und Uebereinanderreihen von Büchern und Schriften mit gleichmäßig nackt dargestellten Personen. Aber selbst der Verkauf zweifelhafter Zeitschriften mit zweifelhaften Inseraten ist weder gesetzlich noch verwaltungstechnisch zu verbieten, wenn Inhalt und Form nicht gegen die Strafgesetze verstoßen! Es wird an uns liegen, alle Uebergriffe zu sammeln und sofort in der Deutschen Zentralstelle zur Bekämpfung unzüchtiger Schriften etc. mitzuteilen, was infolge des Fehlens einer Zusammenarbeit der Freikörperkulturorganisationen schwer zu erreichen sein wird. (N. B. leider geschlossene Angriffsfront der Gegner — zersplitterte und schüchterne Abwehr der FK-Organisationen!)

3. Es ist ein Erlaß herausgegeben worden, nach welchem es uniformierten Beamten ausdrücklich untersagt ist, sich um Aushang und Verkauf von Freikörperkulturzeitschriften zu kümmern.

Siegfried Bergengruen:

Schluß mit der Vereinsmeierei!

Gerade für den Großstädter, dem schon daheim in seiner Steinwüste jede noch so kleine Blume und jedes magere Gräschen zu einer Quelle überschwänglicher Freude werden kann, eröffnet das Wochenende am Herzen der Natur ungezählte Ueberraschungen und Ereignisse, die ihm sonst verschlossen bleiben müßten! Oder ist es nicht herrlich von der Berglehne herab über das sommerliche Land hinauszuschauen, sich auf einer stillen, bienendurchsummten Waldwiese zu sonnen, dem raschelnden Spiel des windbewegten Schilfs am See- oder Flußufer zu lauschen, das Leben und Treiben der Käfer und Ameisen, Fische und Vögel zu beobachten, ein grollendes Gewitter seine klobigen Wolkengebirge am Horizont auftürmen zu sehen!? Vergessen ist dann die kleinliche Sorge des Alltags, vergessen die knarrende Stimme des nie zufriedenen Vorgesetzten, vergessen auch die dumpfe Luft der viel zu engen Bürostube. Und der Wunsch wacht auf, der Natur ganz nah zu werden, jede trennende Hülle abzuwerfen, jede Schranke, die uns vom natürlichen Leben und Weben trennt, zu überspringen, sich einmal ganz als das



G. Riebicke

zu fühlen, was wir sind und sein sollten: als freie Menschen, Geschöpfe des Alls und unbeschwerte Kinder der lachenden Sonne. Und der Wunsch wird zur Tat,

spannt hat, daß die im Zusammenhang mit ihr immer öfter laut werdenden Vorwürfe der Vereinsmeierei einer gewissen Berechtigung nicht entbehren, kurz, daß die Basis, von der aus die heutigen An- ... für ihre Idee

rührigen Gegenpropaganda gewisser Kreise früher oder später sogar zu einer negativen Einstellung gegenüber den Bestrebungen der Nacktkultur kommt. Hier tut also Eile not! Die Wochenend-Bewegung ist wie kaum etwas anderes eine Bewegung des gesamten Volkes, sie liegt in der Zeit und in der Luft. Noch hat die Freikörperkultur die Möglichkeit, ihren Rahmen in diesem Sinne zu erweitern, sich zur Führerin aller derer zu machen, denen der Ruf „Zurück zur Natur!" ernstes Wollen und überzeugten Herzenswunsch bedeutet.

Es wäre gut, im Interesse aller derer, die mit der Freikörperkulturbewegung sympathisieren, hier den Augenblick der entscheidenden Tat und des großen Anschlusses nicht zu verpassen...!!

Ulbrichs „Lebender Marmor" verboten.

In Moabit wurde das Urteil in dem Prozeß gegen den Verleger Bestermann wegen des Buches „Ulbrichs Lebender Marmor" verkündet. Bestermann wurde zu 100 Mark Geldstrafe und zur Einziehung des Bildmaterials des Buches verurteilt. Das Schriftmaterial des Buches wurde nicht als unzüchtig anerkannt, dagegen wurde das Bildmaterial als unzüchtig bezeichnet. Praktisch führt dieses Urteil zur Einziehung und zum Verbot des Buches „Lebender Marmor", doch kommt das für den größten Teil der Auflage zu spät.

Oben: A. Wilcke jr. Unten: Film Dellis



Josef Bayer

Das Freibad

ist das
unabhängige Organ
der Freikörperkultur

haben bereits Berufung eingelegt. So wird diese Angelegenheit nochmals die Gerichte beschäftigen.

U. S. A.

Reichsbahnzentrale für den Deutschen Reiseverkehr, G. m. b. H.

Berlin W 35, den 23. Sept. 1931
Potsdamer Privatstraße 121 B

An den
Reichsbund für Freikörperkultur
Berlin W 30
Maßenstr. 14 II.

Das steigende Interesse in den Vereinigten Staaten für die Vereinigungen für Freikörperkultur (Nature Clubs) hat sich bei unserer New Yorker Vertretung, dem German Tourist Information Office, wiederholt zu bestimmten Anfragen über diese Bewegung ausgewirkt. Da aber weder unser New Yorker Büro noch wir über genügend Unterlagen verfügen, die den Aufbau der einzelnen Clubs bezw. der Zentralvereinigung erkennen lassen und aus denen hervorgeht, unter welchen Bedingungen die Zulassung erfolgt, welche Beiträge zur Erhebung gelangen, in welchen Orten sich überhaupt derartige Vereinigungen befinden, sind wir nicht in der Lage, den in dieser Beziehung an uns gerichteten Anfragen zu entsprechen.

Wir würden es daher dankbar begrüßen, wenn Sie uns mit einschlägiger Literatur dienen könnten bzw. uns die entsprechenden Angaben machen würden.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Gez.

SCHWEIZ:

Ein übereifriger Sittenwächter.

Die Neue Züricher Zeitung meldet: Vor einigen Tagen erlaubte sich ein bekanntes züricherisches Nationalratsmitglied in der Sporthalle der „Hyspa“ beim Stand des „Schweiz. Lichtbundes“ ein Plakat zu entfernen mit nachfolgendem Inhalte: „... nacktheit hat an sich weder mit sittlichkeit noch mit unsittlichkeit etwas zu tun ... bern. obergericht.“ Der Besucher steckte das Plakat in die Tasche und war im Begriffe, die Ausstellung zu verlassen, als er von einem Sekuritaswächter gebeten wurde, ihm auf den Polizeiposten zu folgen. Seine Handlungsweise begründete er dort so, daß er das Plakat konfisziert habe und es dem Obergericht zwecks Nachprüfung unterbreiten wolle.

Die Bewegung im Ausland

UNGARN:

Mit dem Scherenfernrohr gegen ein Damenbad.

In Budapest fand vor dem Polizeirichter jetzt die Verhandlung gegen einige Damen der Gesellschaft statt, die, wie bereits im Freibad Heft 8 berichtet wurde, beschuldigt wurden, sich in einem Bad gegen die öffentliche Sittlichkeit vergangen zu haben. Den Anlaß zu dieser nicht alltäglichen Verhandlung gaben die Bewohner der in der Nähe des Damenschwimmbades am Franz-Josef-Kai gelegenen Häuser, die zu ihren „Entsetzen“ aus den Fenstern ihrer Wohnungen wiederholt feststellen mußten, daß viele Damen fast unbekleidet Sonnenbäder nahmen. Darauf nahmen sie Anstoß, holten die Polizei, und diese stellte, wenn auch erst mit Hilfe eines Scherenfernrohres fest, daß im Damenschwimmbad nicht alles so war, wie streng moralische Menschen es beanspruchen durften. Die Polizei schritt darauf sofort zum Angriff gegen das Damenbad vor und veranstaltete dort eine Razzia, die in ganz Budapest kein geringes Aufsehen hervorrief. Die beanstandeten Damen wurden aufgeschrieben und nunmehr dem Polizeirichter vorgeführt. Hier wurden sie zu je zehn Pengö oder einem Tag Haft verurteilt. Sie erklärten darauf, sich dieses Urteil nicht gefallen lassen zu wollen und

Nach Kenntnisnahme hat die Zentralstelle des „Schweiz. Lichtbundes“ in Bern gegen den Täter Strafantrag wegen Diebstahls gestellt mit dem Vorbehalt, später die Parteirechte auszuüben. Die Polizei ist nun der Ansicht, daß es sich hier kaum um Diebstahl handle, sondern vielmehr um Eigentumsbeschädigung, da der Fall zu vergleichen sei mit solchen, wo an öffentlichen Plakatsäulen Plakate weggerissen werden. Die Leitung des Lichtbundes ist jedoch der Ansicht, daß der Fall ziemlich gleich liegt, wie wenn jemand in einem Museum Abschriften von Originaldokumenten entfernt. Die endgültige Klassifikation wird dem Richter zufallen.

ESTLAND:

Aus dem Brief eines bekannten Dorpater Sportlehrers:

„Eine „Nacktkultur - Bewegung“ gibt es weder in Estland noch in Lettland, wohl aber besonders unter der sporttreibenden Jugend sehr viel freie Anhänger des Luft- und Sonnenbadens. In den Badehäusern, an den Flüssen, trägt man keine Kostüme; taucht jemand im Trikot auf, so wird er leicht als „Fatzke“ betrachtet, oder aber man hat den leisen Verdacht, daß der Betreffende etwas zu verbergen hat. Uebrigens sind diese Badehäuser nach allen Seiten gegen Sicht geschützt. Neuerdings hat Dorpat eine moderne Badeanstalt bekommen, in der im Kostüm gebadet wird. Die wahren Badefreunde ziehen es aber vor, etwas außerhalb der Stadt vom Ufer aus zu baden. Fast im Weichbilde der Stadt baden Männer und Frauen ohne Kostüm nur etwa vierzig bis fünfzig Meter voneinander entfernt. Aehnlich geht es auch in Lettland in der Nähe kleiner Städte zu.

Vor einigen Jahren lebte ich mit Frau und Kind ungefähr vier bis fünf Kilometer von Hungerburg. Wir dachten gar nicht daran, uns nasse Fetzen an den Körper zu klatschen; einige Nachbarn machten es nicht anders wie wir, andere wieder badeten im Kostüm.“

Bundesnachrichten

Diese Spalte steht allen Bünden kostenlos zur Verfügung. Redaktionsschluß am 20. jeden Monats.

Lichtsiedlung Jungmöhl am Plauer See

In den früheren Heften unserer Zeitschrift ist bereits wiederholt von der Entwicklung des Lichtgeländes und Ferienheims Jungmöhl berichtet worden, auch sind den meisten unserer Leser durch Bilder und Beschreibungen die Seefahrten mit dem „nackten Schiff“, wie es der Volksmund nennt, bekannt, neu wird noch vielen sein, daß im Anschluß an das Gelände ein größerer Siedlungskomplex liegt, auf dem sich Lichtfreunde zu außerordentlich günstigen Bedingungen ansiedeln können. Der seltene Reiz der mecklenburger Landschaft, der ungehemmte Weltblick über den waldbegrenzten See, gibt der Jungmöhl die größten Vorzüge. Ein wunder Punkt bei der Entwicklung der Siedlung war bisher noch die Existenzfrage. Denn wenn auch der Boden allerlei trägt, was zum Lebensunterhalt nötig ist, so gibt es doch noch vieles, was man nicht selbst erzeugen kann, was man kaufen muß. Dieser wichtigsten Frage ist man nun energisch zu Leibe gerückt. Durch den Kauf einer Halle für Fabrikationszwecke ist die Möglichkeit geboten, für 20 und mehr Siedler Arbeit und Nebeneinkommen zu schaffen. Während ich dies schreibe, schweben die Verhandlungen über die Anschaffung der Maschinen, die die alsbaldige Betriebseröffnung mit etwa 6 Siedlern ermöglichen und die ferner den Bau der Siedlerhäuschen, der im kommenden Frühjahr vorgenommen werden soll, bedeutend verbilligt und erleichtert. Die Preise, um die somit den Siedlern hier schlüsselfertige Häuschen in irgend welcher Ausführung geliefert werden können, entweder nach einer der Typen oder nach eigenem Entwurf, liegen so bedeutend unter den sonst üblichen Preisen der Baufirmen, daß es den Freunden, die auch nur bescheidene Rücklagen haben, nicht mehr schwer fällt, sich hier im Kreis von Gesinnungsfreunden anzusiedeln.

Darum: Auf zur Siedlung! Anfragen unter Beifügung von doppeltem Briefporto an **„Siedlung Jungmöhl bei Ganzlin/Meckl.“**

Joh. Müller.

Bund der Lichtfreunde e. V.
Bundesleitung:
O. Poebing, Rheinstraße 22, III r.,
Telephon: 30967.
Die Ortsgruppen-Anschriften siehe in der Uebersicht.

Der Bund der Lichtfreunde (BdL) e. V., Sitz München
ist die älteste und weitest verzweigte Organisation der deutschen Freikörperkultur-Bewegung (seit 1919), aus welcher viele heute bestehende Bünde gewachsen sind.

Er ist eine Vereinigung zur Pflege der körperlichen und sittlichen Ertüchtigung seiner Mitglieder und darüber hinaus zur Förderung aller kulturellen und ideellen Güter unserer deutschen Heimat, darunter vor allem des Naturschutzes und der Liebe zur Natur. Durch Wahrhaftigkeit nach innen und außen sowie durch naturgemäßes Leben im Sinne der Freikörperkultur wollen seine Mitglieder eine Vertiefung des Gesellschaftslebens anbahnen helfen. Jede parteipolitische und konfessionelle Betätigung ist ausgeschlossen.

Die Anschriften der über ganz Deutschland und auch im Auslande verteilten Gruppen und Ringe, sowie Nachrichten über dieselben finden sich in jedem Heft „Sonniges Land“, siehe Anschriftentafel.

Auskünfte über Eintrittsmöglichkeit und über alle die Bewegung und den Bund betreffenden Fragen (Gymnastik, Heimabend, Opernabend, Kammermusik, Geländetage, Ski- und Wanderfahrten und dergl.) werden jederzeit durch die Bundeskanzlei München 23, Rheinstr. 22/3 r. erteilt, wenn den Anfragen ausreichendes Rückporto beigelegt ist.

„Osiris“ e. V., München.
Anton Kirner, Breisacher Straße 26 III.

Wir nehmen zwecks Erweiterung unseres Kreises jederzeit freie, frohe, aufrichtige und ehrliche Menschen als Mitglieder auf. Sie müssen sportlich interessiert, wanderlustig und gemeinschaftsliebend sein.

Für nächstes Jahr sind größere Wanderungen geplant, bezw. in Vorbereitung zum Besuche ausländischer Lichtgelände, um auch die Lichtbewegung dort kennen zu lernen, ferner aus eigenem Interesse mit Land und Leuten, Sitten und Gebräuchen bekannt zu werden.



Freikörperkultur-Siedlung Lichtbrunn, Ringgelände München B. d. L.

Berlin.

Frauen-Gymnastikschule Ella Straesser.
Charlottenburg am Knie, Berliner Straße 161, Anruf jederzeit: C 4, Wilhelm 684.

Auch in diesem Winter veranstalten wir Sonderkurse für FKK-Anhänger. Es handelt sich um eine in jahrelanger Praxis abgeschliffene spez. Frauengymnastik.

Für alle Altersstufen, für jede Konstitution, vor allem auch für starke Damen, sind entsprechende Zirkel vorgesehen. Jeder findet ganz persönlichen Rat und Hilfe. Evtl. Aerztliche Mitarbeit durch eine Frauenärztin mit großer Erfahrung. Bitte rufen Sie an! Veranlassen Sie Ihre Gattin, bei uns anzurufen: C 4, Wilhelm 684.

Vormittag: Dienstag 10—11 Uhr
Donnerstag 10—11 Uhr
Nachmittag: Mittwoch 4—5 Uhr
Mittwoch 5—6 Uhr
Abendkurse: Montag 7—8 Uhr
Dienstag 6^{45}—7^{45} Uhr
„ 8—9 Uhr
Freitag $6^{1}/_{2}$—$7^{1}/_{2}$ Uhr
„ $7^{1}/_{2}$—$8^{1}/_{2}$ Uhr

FKK-Bücherstube und Leihbücherei:
Adolf Günther, Charlottenburg, Leibniz- Ecke Bismarckstraße.

Sporthaus Gebr. Perlich

Berlin W 35, Potsdamer Straße 41
Tel. B 2 Lützow 6201

Alle Sportartikel, sämtliche Lederbekleidung
preiswert und gut.

Im neuen Trainnigsraum **Ski-Trockenkurse** mit Skigymnastik — Vorbereitung auf das **Dtsch. Turn- und Sportabzeichen.**
Leitung: Sportlehrer Rudolf Felisch.

Fordern Sie bitte umgehend unser

sensationelles Sonder-Angebot

in **Faltbooten und Zelten** an.

Für RM. 1,— bis 6,— Wochenzahlung können Sie jetzt ohne Anzahlung und ohne Teilzahlungszuschläge
eines unserer hervorragend bewährten Mercedes- oder Hanseaten-Faltboote oder ein Mercedes-Zelt erhalten. Beteiligen kann sich an unserem Sonderangebot jedes Mitglied der Liga f. f. L. und der Vereinigungen gleicher Richtung. — Das Sonderangebot hat Gültigkeit bis 15. November; warten Sie jedoch bitte nicht bis zuletzt, damit Sie recht früh Ihr Boot oder Zelt erhalten und wir unsere Winterdispositionen festlegen können.

Nord. Faltbootwerft A. Brüggemann, Mitg. d. Liga f. f. L., Hamburg F 11, Alterwall 62

Schöne Nacktheit!

Album

mit 64 ganzseitig. auserlesenen Freilicht-Aufnahmen

Die Aufnahmen sind durchweg Schöpfungen unserer besten Lichtbildner. Jedes einzelne Bild ist unter Seidenpapier gelegt, wodurch die hochfeinen Kunstdrucke gegen äußere Einflüsse geschützt sind; der Wert des schönen Albums bleibt also auf lange Zeit gewahrt. Der Unschlag ist schwarz und in Goldprägung geschmacktvoll beschriftet

Musterbände von

Das Freibad

enthaltend die Nummern 1—6, Jahrgang 1931

Statt RM. 6,— **nur RM. 3,-**

Erhältlich bei allen Zeitungshändlern oder direkt durch die
Auffenberg-Verlagsgesellschaft mbH., Berlin W 35, Haberlandstr. 7
Fernruf: (B 4) Bavaria 2478
Postscheck Berlin Nr. 99783

Ausschneiden!

GUTSCHEIN

für einen kostenlosen Probe-Monat in der Schule für
spezielle Frauengymnastik
mit Bergsonne und Brausebad
Diplom-Gymnastiklehrerin
Ella Straesser, Berlin-Charlottenburg
Berliner Straße 161 / Anruf: C 4 Wilhelm 684



Josef Bayer

Einzige vollständige, laufend bearbeitete Anschriftentafel aller Freikörperkulturbünde des In- und Auslandes.

Die Spitzen-Organisationen:
Reichsbund für Freikörperkultur e. V., Vors. Ch. Straesser-Berlin, Karl Sajonceck-Berlin
Reichsverband für Freikörperkultur e. V., Vors. Erich Nitschke-Berlin
Liga für freie Lebensgestaltung e. V., Vors. Erhard Wächtler-Altona
Reichsverband der deutschen Jugendgelände e. V., Geschäftsf. Otto Lindemann-Brieselang

Aachen: Liga für freie Lebensgest., Hubert Krausen, Aachen, Hindenburgstr. 59
Apolda: Reichsbund f. Fkk. (AFK.) e. V. Ernst Fischer, Reichsstr. 21, I.
Arnswalde: Schwanheider Bund, Hans Böckler, Seeweg-Ost 24.
Augsburg: Bund der Lichtfr. e. V., Josef Weilbuchner, Weidegasse B 103.
Allgäu: Bund der Lichtfr. e. V., Anton Lau, Wangen i. Allgäu.

Bautzen: Bund der Sonnenfr., Kurt Hahn, Fichtestr. 4.
Bergedorf (Hamburg): Reichsbund f. F. (AFK) e. V. Geschst.: Alexis Weichert, Hamburg 5, Langereihe 83. Fernspr.: B. 4 Steintor 9364. Spr.: Montags u. Freitags 18—20 Uhr.
Berlin: Reichsbund für Freikörperkultur (AFK) e. V., W 30, Maaßenstr. 14 II (am Nollendorfplatz), Fernspr. B 7 Pallas 3234, Sprechst. tgl. von 17—19 Uhr.
Berlin: Bund f. fr. Körperschulung e. V. Richard Goldmann, Lichtenrade, Heimweg 8.
Berlin: Bund f. Körperk. u. Natursch. e. V. Heinr. Hoppe, SW 29, Lilienthalstr. 6
Berlin: Dtsch. Luftbadges. e. V., Paul Gabler, Mariendorf, Chausseestr. 284.
Gr.Nord.: A. Zschoge, Pankow, Kreuzstr. 17
Familiengr. Süden: Otto Weiß, Bln.-Johannisthal, Kaiser-Wilhelm-Str. 37 III.
Berlin: Liga f. fr. Lebensgest. Anschrift: Frau Gerda Krause, Berlin-Johannistal, Herrenhausstr. 9 III.
Berlin: Kreis fr. Menschen. Adolf Günther, Bln.-Charlottenb., Bismarckstr. 104
Berlin: Licht-Bund Märchenwiese e. V. (LBM) Wilh. Bartsch, W 56, Schließf. 20.
Berlin: Jugendgel. Birkenheide e. V. Herbert Weißflog, N 20, Hochstr. 11.
Berlin: Neusonnlandb. NW 7, Postf. 24
Berlin: Bund der Treue. F: Rühl, Berlin-Pankow, Kissingenstr. 9.
Berlin: Sparta, Sportl. Vereinig. e. V. C. Almenröder, Halensee, Karlsruher Str. 27
Berlin: RFK. - Radiahrer - Wandergruppe Berlin. Max Schrader, Berlin-Pankow, Neue Schönholzer Str. 16.
Berlin Verein sozial. Lebensreformer, Hans Guttheil, SO 36, Görlitzer Str. 44.
Berlin: Bund der Lichtfr. e. V. Josef Trosthammer, Neukölln, Anzengruberstr. 13 I
Beuthen O.-S.: Sonnlandbund Oberschlesien, Walter Colkos, Dr. Stephanstr. 4.
Bielefeld: Reichsbund f. Freikörperk. (AFK.) e. V. Anfr. an Reichsbund Hamburg.
Bonn: RFK-Ortsgruppe. Aug. Braun, Reuterstr. 93.
Bonn: Bund der Lichtfr. e. V. Erich A. Vetter, Schumannstr. 3.
Borken i. Westf.: Bund der Lichtfreunde e. V. Näheres durch München
Bochum: Liga f. fr. Lebensgest. Phil. Rückertshausen, Dirschauerstr. 7.
Brandenburg: Bund der Lichtfreunde e. V. Frank Vandré, Doberaner Str. 4
Braunschweig: Liga f. fr. Lebensgestalt., Fritz Berthold, Bebelstr. 9.
Bremen: Reichsbund f. Fkk. (AFK) e. V. Felix Riemenschneider, Rablinghauser Landstr. 41
Breslau: Reichsbund f. Fkk. (AFK.) e. V. Erich Haschke, Kaiser-Wilhelmstr. 62.
Breslau: Bund der Lichtfr. e.V., Alf. Frenzel, Breslau-Pilsnitz, Kriegerheimstättensiedl. v. Woyrsch.
Breslau: Liga f. fr. Lebensgest. A. Peiser, Br. 13, Augustastr. 62, ptr. lks.
Breslau: Bund der Treue. L. Stenzel, Br. 6, Leuthenstr. 32
Breslau: Freier Körperkulturkreis, Georg Schönfelder, Siebenhusener Str. 34 II
Brieg O.-Schl.: Reichsbund f. Fkk. (AFK) e. V. Anfr. an AFK Hamburg.
Bunzlau: Bund für Körperkultur, Arthur Jaehne, Schließfach 170.
Bunzlau: Lichtbund Schlesien, Paul Golick, Bunzlau, Altjäschwitzer Str. 10.

Chemnitz: Vereinigte Lichtfreunde e. V. Paul Epperlein, Casparistraße 3.
Chemnitz: Liga für freie Lebensgestaltung, Rudolf Pahlitzsch, Brühl 32 II.
Cottbus: Schwanheider Bund, Herbert Kaethner, Eigene Scholle 10.

Danzig: Finus, Vereinig. f. Fkk. Adolf Weide, Pfefferstadt 72b,
Darmstadt: „Orplid", B. f. Geistes- u. Körperk. e.V. Erich Küspert, Landskr. Str. 69
Dessau: B. d. Sonnenfreunde zu Dessau. Joseph Lehnen, Reinickenstraße.
Dessau: Kreis f. fr. Lebensgest. Karl Bückmann, Pötnitz 33.
Donaustauf: B. d. Lichtfr. e. V. G. Glas
Dortmund: RFK.-Ortsgruppe. Fritz Gerling, Meißener Str. 52.
Dresden: Reichsbund f. Fkk. (AFK) e. V. Anfr. an AFK Hamburg.
Dresden: Bund der Sonnenfr. e. V. Kurt Göhler, Maternistr. 17, Tür D.
Dresden: Liga für freie Lebensgestaltung N. 6.
Düsseldorf: RFK.-Ortsgruppe. Aug. Klein, Lorettostr. 28.
Düsseldorf: Liga f. fr. Lebensgest. Heinz v. Amelen, Neuß-Rhein, Kamillianerstr. 22.
Duisburg: Liga f. fr. Lebensgest., Erich Brandt, Felsenstr. 110

Eberswalde: Bund f. fr. Körpersch. e.V. R. Goldmann, Lichtenrade, Heimweg 8.
Emrich a. Rh. Bund der Lichtfr. e. V. Näheres durch München.
Erfurt: Treubund f. aufsteigend. Leben e. V., Rudolf Böhm, Eberstr. 2
Erfurt: Liga f. fr. Lebensgest. Georg Boortz, Talstr. 12 b.
Essen a. R.: Bund der Lichtfreunde e. V. Karl Rogalla, Söllingstr. 80.
Essen: Liga für freie Lebensgestaltung Erich Roth, Friedrich-Ebertstr. 24.

Flensburg: Reichsbund f. Fkk. (AFK) e. V. Anfr. an AFK Hamburg.
Frankfurt a. M.: Liga für freie Lebensges. F. a. M. 21, In der Römerstadt 95
Frankfurt a. M.: „Orplid", B. f. Geistes- u. Körperk. e. V., Heinz Biek-Sallwey, Fr.-Praunheim, Muthesiusweg 4.
Frankfurt (Oder): Schwanheider B. Willi Tschierschky, Buschmühlenweg 33 a.
Freiburg i. Br. Reichsbund f. Fkk. (AFK) e. V. Anfr. an AFK Hamburg.
Freiburg i Br.: Bund f. fr. Lebensgestaltg. (Basel) Edi Einicke, Schwabentorstr. 1
Bad Freienwalde (Oder): Reichsbund f. Fkk. e.V. Hans Seelow, Marktstr. 11
Friedrichshafen: Bund der Lichtfreunde e. V. Josef Kehrer, Friedrichstr 26

Görlitz: Reichsbund f. Fkk. (AFK) e. V. Anfr. an AFK Hamburg.
Görlitz: Lichtbund. Fritz Scheibe, An der weiße Mauer 4381.
Göttingen: Liga f. fr. Lebensgest. Hans Spies, Göttingen, Untere Masch 26.
Göttingen: „Freisonnland" Ges. f. Luft und Sonnenbaden Heinz Fischer, Kreuzbergweg 32, II.

Halle a. S.: Liga f. fr. Lebensgest. Hermann Müller, Lauchstädterstr. 20 II.
Hamburg: Reichsbund f. Freikörperk. e. V., Alexis Weichert, Langereihe 83. B 4 Steintor 9364 Spr.: Freit. 18—20
Hamburg: Lichtheil, Fkk-Gruppe der Veg.-Ver Hamb. E. Makowski, Hb. 24, Haus „Mundsburg" I 1.
Hamburg: Freiluftbund Hamburg e. V. Hb. 24, Mühlendamm 24.
Hamburg: Arbeitsgemeinschaft für Freikörperkultur Anschrift: Hamburg 8, Dovenfleeth 19—21.
Hamburg-Altona: Liga für freie Lebensgest. Friedensallee 124.
Hannover: Sonnenfreunde. A. H. Schilf, Flüggestr. I, 3 Tr.
Hannover: Bund für Freikörperkultur. Engelbrecht, Tulpenstr. 2.
Hannover: „Freikörperkulturbund Sonnenland". A. Zierhut, Georgstr. 15.
Harburg, (Elbe): Reichsbund f. Fkk. (AFK) e. V. Geschäftsstelle: Alexis Weichert, Hamburg 5, Langereihe 83 Telef: B. 4 Steintor 9364. Spr: Montag u. Freitag 18—20 Uhr.
Harlaching: Bd. d. Lichtfr. A. List.
Heidelberg: Liga für freie Lebensgestaltung. Haupt-Str. 174 II, r.
Heidelberg: Sonnenfreunde. Bd. f. körp. u. geist. Volksges. Itzer Loos, Hauptstr. 174 II r.

Jena: Reichsbund f. Fkk. (AFK) e. V. Karl Sterneckert, Oberer Philosophenweg 23, I.

Kassel: Liga für freie Lebensgest. Wilh. Rieck, Ringhofstraße 30 II.
Kassel: Reichsbund f. Fkk. (AFK) e. V. Anfr. an AFK Hamburg.
Kempten: Bund der Lichtfreunde e. V. Auskunft: Bundesleitung München.
Kiel: Reichsb. f. Fkk. (AFK). Gesch.-St. Willy Schwartz, Postfach.
Kiel: Bund der Lichtfr. e. V. Paul Klebs, Kiel-Hasse, Maybachstr. 3.
Koblenz: Orplid, Bd. f. Geist.- u. Körperk. e. V., Karl Lorenz, Pfaffendorf, Emser Str. 80.
Köln: Reichsbund für Freikörperk (AFK) Max Wichmann, Neußerwall 16 I.
Köln: Liga f. fr. Lebensgest. Fontius, Köln-Mülheim, Fach 4,
Köln: Bund der Treue. Ernst Rosenheim, An der Malzmühle 10 II.
Köln: „Lichtkreis", Hauptp. Schließf. 376
Köln: „Neues Leben", Bd. f. körp. u. geist. Volksges. e. V. Hauptp. Schließf. 46.
Kolberg i. Pom.: Reichsbund f. Fkk. (AFK) e. V. Anfr. an AFK Hamburg.
Königsberg i. Pr.: Bund der Lichtfr. Paul Rayczik, Holländer Baumstr. 14.
Krefeld: Liga für fr. Lebensgest. Wilh. Schütten, Hochstraße 28.

Laim: B. d. Lichtfr., Feustel, Berchemstraße 98.
Landshut: Bund der Lichtfr., Gg. Dester, Klötzlmüllerstr. 2.
Lausitz: Lichtb. Schlesien. Max Pelikowski, Siedl. Baldenshag, Läsgen (Forst).
Leipzig: Liga für freie Lebensgest., Dr. O. Herbert Hanes, W 34, Pfeilstraße 2.
Leipzig: Freikörperkulturbund e. V., Kurt Weisse, Reiskestraße 9.
Leipzig: Vereinig. für neuzeitl. u. ges. Lebensgest. e.V. Grüner, W31, Oeserstr. 2b.
Liegnitz: Bund der Treue. Maist, Piastenstr. 66.
Liegnitz: Lichtbund Schlesien. Eugen Ueberall, Frankfurter Str. 9.
Liegnitz: Liga f. fr. Lebensgest., Karl Amling, Ring 6 III.
Limburg a. L. Bund der Lichtfreunde e. V., Gustav Menges, Eschhöfer Weg 5.
Lübeck: Reichsbund für Freikörperkultur (AFK.) Christiansen, Yorkstr. 10—12.
Lüdenscheid: Bund der Lichtfr. e. V., Grete Schulte, Werdohler Str. 84.
Ludwigshafen: Bund d. Lichtfr. e. V. Näh. Bundesleitung München
Löbau-Sachsen: Liga f. fr. Legest., Ernst Zieschank, Alt-Löbau 21.

Magdeburg: Lichtbund e. V., Fritz Henschel, Am Sudenburger Tor 5 I.
Magdeburg: Liga für freie Lebensgest. Guttemplerhaus Alter Markt 17.
Mainz: „Orplid" Bd. f. Geist.- u. Körperk. e.V. Ludwig Hartmann, M.-Weisenau, Rheinstr. 109.
Mainz-Wiesbaden: Liga f. fr. Lebensgest. Carl Fr. Hermann, Bebelring 69.
Maisach Obb.: Bd. d. Lichtfr. Näh. d. München
Mannheim: Bund d. Lichtfr. e. V. Näh. Bundesleitung München
Mannheim-Ludwigshafen: Liga f. fr. Lebensgest. F. Schwab, Kl. 5 b.
München: Reichsbund f. Fkk. (AFK) e. V. Anfr. an AFK Hamburg.
München: Freikörperkulturver. e. V. N. Stolz jun., Karlstraße 6 IV, Tel. 55957.
München: Bund der Lichtfreunde e. V., Bundesleitung: O. Poebing, Rheinstr. 22, 3 r.,
München: Sonnenbund Helios, J. Rötzer, Sophienstr. 5 b, Gartengeb.
München: Fkkbund „Baldur" e. V., Martin Zimm, Dachauer Str. 45, II. l.
München: Osiris Bund für Fkk. e. V., Anton Kirner, Breisacher Str. 26.3 lks.
München: Liga f. fr. Lebensgest. München Neureuther Straße 8 I
München: Frei-Sonn-Land, proletr. FKK-Bund, Josef Zilhofer, Ringeisstr. 4/II.
München-Gladbach: Bund der Lichtfr. e. V., Gr. Niederrh. siehe München.
Münster i. W.: Reichsbund f. Fkk. (AFK) e. V. Anfr. an AFK Hamburg.
Murnau: Bund der Lichtfr. e. V., Rud. Rattenberger, Seidlstr. 3.

Neuburg a. D.: Bund der Lichtfr. e. V. Ausk. durch München

Neumarkt (O.-Pf.): Bund der Lichtfr. e. V., Ausk. durch München.
Nürnberg: Bund der Lichtfr. e. V., Hans Popp, Amannstraße 8
Nürnberg: Liga für freie Lebensgest. Hans Meichinger, Parkstraße 35.
Nürnberg: Lichtgemeinschaft Franken für aufsteigende Lebensgest., Ant. Ploß, Burgstraße 19

Oppenheim: Bd. d. Lichtfr. Helmut Hube, Markt 10.
Osnabrück: Reichsbund f. Fkk. (AFK) e. V. Rud. Buschmann Weidnerstr. 5

Passau: Bund der Lichtfreunde e. V. Näheres durch die Bundesleitung
Pasing: Bund der Lichtfr. e. V., Gg. Wolferstetter, Planegger Str 27 I.
Penzberg Obb.: Bund der Lichtfr. e. V. Peter Gschwandner, Nonnenwald.
Plauen-Vogtland: Liga für freie Lebensgestaltung, Antonstr. 17 I.
Potsdam: B. f. fr. Körpersch. e. V. Paul Nippert, Brandenburger Straße 57.
Pullach: Bund d. Lichtfr. e.V., Siegfr. Kriegel, Gistlstr. 10.

Quedlinburg: Bund der Lichtfr. e. V. Auskunft durch München.

Ratzeburg in S.: B. d. Lichtfr. H. Diers.
Regensburg: Bund der Lichtfreunde e. V., Georg Glas, Drehergasse 21.
Regensburg: Lichtgemeinschaft Franken für aufsteigende Lebensgestaltung. Ernst Kraus, Postschalterfach Regensburg 2, 357.
Rosenheim: Bund der Lichtfreunde e. V.. Otto Kißler, Kalbmühle 64 b
Rostock-Mecklenburg: Liga für fr. Lebensgest. Ludw. Wiede, Schröderstr. 36

Saargebiet: Liga f. fr. Lebensgest. W. Meyer, Saarbr. Gustav Bruchstr. 54.
Salzburg-Freilassing: Bund der Lichtfr. e. V. Auskunft durch München.
Saulgau, Wttbg.: Bund der Lichtfr. e. V. Auskunft durch München.
Schleswig I: Bund der Lichtfreunde e. V., Victor Taubner, Moltkestr. 35 I.
Schwabach: Bund der Lichtfreunde e. V. Näheres durch die Bundesleitung
Schwabmünchen bei Augsburg: B. d. Lichtfr. Heinr Linz, Apothekergäßchen.
Sonnenburg: „Die Siebener", Gustav Schilling.
Sonthofen: Bund der Lichtfr. e. V. Rudolf Leyer, Treuhand Büro.
Stettin: Vereinigte Lichtfreunde, Arth. Papenbrock, Friedrich-Ebert-Str. 101.
Stettin: Bund für freie Lebensgestaltung (Freier Wanderkreis), Dürerweg 3.
Stuttgart: Fkkbund Sonnenland, Eug. Sannwald, Winnenden, Turmstr. 14.
Stuttgart: Liga für fr. Lebensgest. Untertürkheim, Wilhelmstr. 9.
Stuttgart: Bund Schwäb. Lichtfr. Dr. L. Schneider, Eßlingen b. St. Ritterstr. 6.
Stuttgart: Lichtbund, Erich B. Wagner, Friedrich-Ebert-Str. 69.
Stuttgart: Treubund für aufsteigendes Leben, Rich. Ungewitter.
Stuttgart: Bund der Lichtfr. e. V. Richard Moß, Vogelsangstraße 9.
Sylt: Klappholttal. Klappholttaler Bund, Freideutsches Jugendlager.

Thüringen-Sachsen: Schönburg. Arbeits-Kr. Fr. Hahnemann, Apolda, Postf.
Tübingen: Bund der Lichtfreunde Näheres Bundesleitung München

Ulm: Bund der Lichtfreunde e. V., Näheres durch München

Waldenburg: Lichtb. Schles. Peter Comes, Liebau i.Schl., Neue Bahnhofstr. 21.
Weimar: Reicksbund f. Fkk. (AFK) e. V. Franz Sieler, Rohrbach (Weimar Land)
Weinheim i. B.: Bund der Lichtfr. e. V. Näheres durch München.
Wesermünde: Reichsbund f. Fkk. (AFK) e. V. Fr. Meier-Homberg, Bremerhaven, Lange Straße 6
Wiesbaden: „Orplid", Bund für Geistes- und Körperkultur e. V., Postfach 84
Bad Wiessee a. Tegernsee: Bund d. Lichtfr. Näh. Buudesleitung München
Worms: Bund der Lichtfr. August Seilheimer, Bärengasse 8.
Würzburg: Liga f. fr. Lebensgest. Karl Friedrich Müller, Schweinfurter Str. 9, Rgb. p.
Wuppertal: Liga f. fr. Lebensgest. Max Krefting, Barmen-W., Tütersburger Str. 19.
Wuppertal: Lichtbund, Vereinig. f. Lebensern. e. V., Friedr. Hasselblatt, Barmen, Sedaner- Str. 63.
Wuppertal-Elberfeld: Ver. für Volksges. und Fkk. Hugo Möll, Elberfeld, Holsteiner Str. 30.

Zittau: Gem. Oberl. Lichtfr. Fritz Eifler, Kasernenstr. 73 I.
Zoppot: Reichsbund für Freikörperk. (AFK) e. V. Hans Hochnig, Charlottenstr. 3.
Zwickau: Liga fr. Lebensgest. Glauchauer Str. 38 III.

AUSLAND.

Jede gewünschte Anskunft über Fragen der Freikörperkultur im Ausland wird gern kostenlos erteilt vom Auslandsamt des Reichsbundes für Freikörperkultur (AFK), Berlin W 30, Maaßenstr. 14 II.

All informationsd wanted about matters of Freebody culture in Germany and abroad are given without charge by the Foreign Department of the Reichsbund für Freikörperkultur (AFK), Berlin W 30, Maassenstraße 14 II.

Belgien
Antwerpen: De Spar Cultureele Bond voor Vrije Lichaamsentwikkeling Ethiek, Schoonheidszin, Kampeersport & Natuurbescheerming.
Brüssel: Bund der Lichtfreunde e. V. Albert Steylaers, rue des Coteaux 121.

England
England: The Sun-Folk Society, W. R. D. Martin, Kimblewick, Mandeville Road, Aylesbury.
London: Bund der Lichtfreunde e. V. Artur L. Critchard, 113 Durham Road East Finchley N. 2.
London: The National Sun and Air-Association, Spa Frields Hall Wharton Str. W. C. 1. Hon. Secr. Mr. E. D. Petter, 5 Javistock Crescent, London W. 11.
London and Sussex: The Prometean Soc. (Sunbath Groups) Informations by „The 20th Century", 6 Quilford Place London WC 1.
Teddington MDX: H. C. Booth, 18 Munster Road.

Frankreich
Algier (Marokko): A. Rozée, 8 Rue Empereur Vespasien.
Marseille: Association Libre Culturiste de Provence, Präsident: M. Vandes, 8, Rue Paradis, Tél. Dragon 10—70.
Paris: Bund der Lichtfreunde e. V. Robert Mees, 136 rue de la Tour.
Paris: Les Amis de Vivre (Sparta Club). M. K. de Mongeot, rue de Logelbach 2
Paris: Ligue naturiste (Physiopolis et Heliopolis) Dr. Durville, rue Cimarosa.
Paris: Club Gymnique de France 6, rue Serpente 28.

Holland
Amsterdam: Reichsbund für Freikörperkultur (AFK) e. V. Anfragen an Hamburg, Alexis Weichert, Langereihe 83.
Amsterdam: Bond van Lichtvrienden, Wim Duveen, Okeghemstr. 32.
Haarlem: Prolet. Vrije Lichaamscultuur, Oude Raamstr. 11.
Laren (Holland): Vrije Lichaams Kultuurbeweging „Swanheim". Fokko W. van Till, Goyersgracht Z 23.

Italien
Rom: Bund der Lichtfreunde e. V. Dr. Elio Piazza, Roma 113, Via Alberilo II/16

Oesterreich
Graz: Steiermärkischer Bund für Körper- u. Geisteskultur „Hochland". Werner Strake, Graz, Zwerggasse 6.
Wien: Liga für freie Lebensgestaltung. W. Schmidt Wien XVIII, Wäkinger Gürtel 137
Wien: Bund für Freilichtkultur.
Wien: Sonnenfreunde.
Wien: „Gesunde Menschen", Arischakademischer Lichtbund, Wien II, Taborstr. 1
Wien: Freikörperkultur-Vereinigung „Die Insel" (G.)

Portugal
Lissabon: Sociedade Naturista Portuguesa. Rua de Conde Redondo 2—A 1 (Bairro Camoes), Lisbona, Portugal.

Schweiz
Bern: Schweizer Licht-Bund Zentralstelle: Bern, Laupengasse 3. Tel: Bollwerk 1041 Stammortsgruppe Zürich
Weitere Ortsgruppen in: Basel, Baden, Lausanne, Schaffhausen, Winterthur, Wettingen
Basel: Bund für freie Lebensgestaltung, Georges Würtenberger, Basel, Spitalstr. 28

Tirol
Bozen: Bund der Lichtfreunde e. V. Rolf Regele, Defreggerstraße 9.
Innsbruck: Internationaler Bund (Freundschaftsring Sonnenland F. R. S.) Bundesdirektor R. Fellermaier, Innsbruck-Hötting, Probstenhofweg 3, part.
Innsbruck: Bund der Lichtfreunde e. V. Ring Insbruck. Josef Pernthaler, Rosegger-straße 10.

Tschechoslowakei C. S. R.
Aussig a. Elbe: Reichsbund für Freikörperkultur (AFK) e. V. Geschäftsstelle: Karl Seifert, (C. S. R.) Teplitzer Straße 71.
Prag: Liga für freie Lebensgestaltung Anschrift: Heinz Kirning, Prag-Zizkov, Havlickova 33.
Gablonz (Neiße): Liga für freie Lebensgestaltung: Julius Schmidt Brunnengasse 21

Uebersee
Hannover PA. (USA.): Bund der Lichtfreunde e. V. Frank Elsner, 12 Sprenkle Avenue
Miami Beach (Florida): Bund der Lichtfreunde e. V. Dr. H. Adams, Belle Isle

freie menschen

bund für sozialistische lebensgestaltung und freikörperkultur im verband volksgesundheit e. v.

verbandsgeschäftsstelle: verband volksgesundheit, dresden-A 1, wilsdruffer straße 31
bundesleitung: hermann schmidt, leipzig S 3, am bogen 37

ortsgruppen:

altenburg: richard grasemann, altenburg (thür.) wenzelstr. 28
augsburg: willi karl, helmschmiedstr. 5/I
berlin: bund der körperkulturschule a. koch: franz karlewitz, berlin SW 48, friedrichstr. 218.
berlin: fr. körperkulturkreis kreuzberg: gustav thomke, berlin-tempelhof, friedr. wilh.-str. 33, qug II.
bremen: bund f. soz. lebensgest. u. fkk., hans köhrmann, am fesenfeld 135.
breslau: leo salisch, breslau 21, augustastraße 12.
chemnitz: lene geppert, chemnitz, burgstraße. 45.
coswig: otto clausnitzer, coswig, bez. dresden, schillerstr. 61
darmstadt: karl hisgen, darmstadt, taunusstr. 21.
dortmund: august sullus, dortmund, holsteiner str. 36.
dresden: kurt hummel, dresden-A 19, bergmannstr. 6.
elberfeld: hugo möll, elberfeld, holsteiner str. 30.
frankfurt a. m. hans bucher, frankfurt a. main 1, schließfach 24.
görlitz: herbert spier, görlitz (schl.), kränzelstr. 24.
greiz: otto hopfmann, greiz-schönfeld 218.
hannover: bund soz. lichtkämpfer: wilhelm wienken, hannover, aegidiendamm 1, III.
hannover: arbeitsgem. f. prol. freikörperkultur: heinz bock, hannover-kirchrode, mardalstr. 10.
heilbronn: hermann haug, heilbronn a. n., kaiserstr. 18.
jena: max edelmann, jena (thür.), ed. rosenthal-str. 34, I.
kiel: karl rix, kiel-hasse, helgolandstr. 20.
köln a. rh.: heinrich effer, köln-mülheim, regentenstr. 82.
leipzig: willy wolf, leipzig N 24, löbauer str. 37, II.
münchen: georg stedele, münchen 23, echinger str. 7 a.
saarbrücken: fritz streiff, saarbrücken I, talstr. 56.
zeitz: walter wetzel, zeitz, altenburger straße. 10
wien: benno fleischmann, wien XIII, bossigasse 19.
zwickau-planitz: johannes uhlig, planitz, äuss. zwickauer str. 34.

Verlag: Auffenberg-Verlagsgesellschaft m. b. H., Berlin W 30, Haberlandstraße 7 / Verantwortlich für den Inhalt: Ch. Straesser in Berlin / Druck: Buchdruckerei W. Bohn, Frankfurt (Oder), Berliner Straße 17/18



Malerischer Winkel an der Veranda des Hauses Zimmermann Josef Bayer

Verlag: Auffenberg-Verlagsgesellschaft m. b. H., Berlin W 30, Haberlandstraße 7 – Verantwortlich für den Inhalt: Ch. Straesser in Berlin – Druck: Buchdruckerei W. Bohn, Frankfurt (Oder), Berliner Straße 17/18

Auffenbergs Freikörperkultur-Kalender für das Jahr 1932

Wochenkalendarium mit den schönsten Bildern aus der Freikörperkultur-Bewegung



Sehr geeignet als Weihnachtsgeschenk!

Lieferung spätestens 1. Dezember 1931

Bestellungen erbittet: Auffenberg-Verlagsgesellschaft m. b. H., Berlin W 30, Haberlandstr. 7

Postscheckkonto: Berlin Nr. 99783


FKK
Museum